



XVII.

### Maria Malibran.

(Geboren 1808, gestorben 1836.)

Gott schuf sie, gleich einer Blume, an einem Festtage.  
Madame Malibran par la comtesse Merlin.

Eine halbe Stunde von Brüssel, am Ausgange der Allée verte, der vierfachen Lindenreihe an der Seite des Kanals, welcher nach Mecheln führt, liegt jenseits desselben und jenseits der Brücke, die ihn hier überwölbt, das Dorf Laeken.

Es ist, was die Dörfer in der unmittelbaren Nähe von großen Städten immer sind, Alles eher als ländlich, und zeichnet sich auch sonst auf keine Weise aus. Dennoch wird es viel besucht, denn es enthält ein geschichtlich bedeutendes Schloß und ein künstlerisch bedeutendes Grabmal. Das Schloß ist das der belgischen Könige, das Grabmal das der Sängerin Maria Malibran.

Nichts ist schwerer, als Grabmäler bauen, mit Raumersparniß nämlich. Ist diese Nothwendigkeit vorhanden, so paßt wirklich nur ein Stein, der sich über den Todten legt, oder ein Kreuz, das sich gen Himmel aufrichtet.